

Abschlussprüfung Sommer 2013

Kaufmann im Gesundheitswesen

Kauffrau im Gesundheitswesen

6520

2 Wirtschafts- und Sozialkunde

28 Aufgaben

60 Minuten Prüfungszeit

100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz und erst dann in den Lösungsbogen von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge einzutragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Als Hilfsmittel ist grundsätzlich ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

Beschreibung des Unternehmens

1. Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin
2. Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten
3. Ausstattung	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 600 Mitarbeiter 250 Rehabetten 150 Mitarbeiter 100 Pflegepatienten 80 Mitarbeiter ambulante Versorgung 60 Mitarbeiter Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende
4. Leistungsangebot für	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen

1. Aufgabe

Die Medical GmbH handelt in vielen wirtschaftlichen Aktivitäten nach ökonomischen Prinzipien. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der 3 ökonomischen Prinzipien in die Kästchen neben den 5 Situationen eintragen. Übertragen Sie anschließend ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen.

Ökonomische Prinzipien

Situationen

1. Minimalprinzip
2. Maximalprinzip
3. Weder Minimal- noch Maximalprinzip

Die Cafeteria der Medical GmbH stellt aus 100 kg Kartoffeln möglichst viele Mittagessen her.

Die Medical GmbH versorgt am Tag durchschnittlich 600 Patienten. Die Gesellschaft strebt hierbei möglichst geringe Personalkosten an.

Die Medical GmbH hat 6 Operationssäle. Die Gesellschaft ist bestrebt jeden Tag möglichst viele Patienten zu operieren.

Die Medical GmbH versucht mit einem möglichst geringen Aufwand für Medikamente, möglichst viele Patienten zu versorgen.

In der chirurgischen Abteilung der Medical GmbH soll bei konstantem Auslastungsgrad die Mitarbeiteranzahl möglichst stark gesenkt werden.

Bitte dieses Blatt an der Perforation heraustrennen!

Lohnsteuertabelle zur 26. bis 28. Aufgabe

Allgemeine Monats-Lohnsteuertabelle
von 3.303,00 € bis 3.317,99 €, Kirchensteuer 9%

ab €		Kinderfreibetrag		0		0,5		1		1,5		2		2,5		3		3,5		4	
StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer	StK	Steuer
3.303,00																					
I	561,83	30,90	50,56	25,71	42,07	20,78	34,00	16,10	26,35	11,69	19,13	7,53	12,32	-	5,98	-	1,02	-	-	-	-
II	526,08	-	-	23,84	39,01	19,00	31,10	14,42	23,61	10,10	16,53	5,78	9,89	-	3,93	-	-	-	-	-	-
III	307,16	16,89	27,64	12,87	21,06	0,23	14,68	-	8,92	-	4,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IV	561,83	30,90	50,56	28,27	46,26	25,71	42,07	23,21	37,98	20,78	34,00	18,41	30,12	16,10	26,35	13,86	22,68	11,69	19,13	-	-
V	904,50	49,74	81,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI	938,00	51,59	84,42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.306,00																					
I	562,75	30,95	50,64	25,75	42,15	20,82	34,07	16,14	26,42	11,72	19,19	7,56	12,38	-	6,03	-	1,06	-	-	-	-
II	526,91	-	-	23,88	39,09	19,04	31,17	14,46	23,67	10,14	16,59	5,90	9,94	-	3,98	-	-	-	-	-	-
III	307,83	16,93	27,70	12,90	21,12	0,36	14,74	-	8,97	-	4,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IV	562,75	30,95	50,64	28,32	46,34	25,75	42,15	23,26	38,06	20,82	34,07	18,45	30,19	16,14	26,42	13,90	22,75	11,72	19,19	-	-
V	905,58	49,80	81,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI	939,08	51,64	84,51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.309,00																					
I	563,58	30,99	50,72	25,80	42,22	20,86	34,14	16,18	26,49	11,76	19,25	7,60	12,44	-	6,09	-	1,10	-	-	-	-
II	527,75	-	-	23,92	39,15	19,08	31,23	14,50	23,73	10,17	16,65	6,03	10,00	-	4,03	-	-	-	-	-	-
III	308,50	16,96	27,76	12,94	21,18	0,46	14,79	-	9,01	-	4,08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IV	563,58	30,99	50,72	28,36	46,41	25,80	42,22	23,30	38,13	20,86	34,14	18,49	30,26	16,18	26,49	13,94	22,81	11,76	19,25	-	-
V	906,66	49,86	81,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI	940,16	51,70	84,61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.312,00																					
I	564,41	31,04	50,79	25,85	42,30	20,90	34,21	16,22	26,55	11,80	19,31	7,63	12,49	-	6,14	-	1,13	-	-	-	-
II	528,66	-	-	23,97	39,23	19,13	31,30	14,54	23,80	10,22	16,72	6,14	10,05	-	4,08	-	-	-	-	-	-
III	309,16	17,00	27,82	12,98	21,24	0,60	14,85	-	9,06	-	4,12	-	0,01	-	-	-	-	-	-	-	-
IV	564,41	31,04	50,79	28,41	46,49	25,85	42,30	23,34	38,20	20,90	34,21	18,53	30,33	16,22	26,55	13,98	22,88	11,80	19,31	-	-
V	907,75	49,92	81,69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI	941,25	51,76	84,71	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.315,00																					
I	565,33	31,09	50,88	25,89	42,37	20,95	34,29	16,27	26,62	11,84	19,38	7,67	12,55	-	6,19	-	1,17	-	-	-	-
II	529,50	-	-	24,02	39,30	19,17	31,38	14,58	23,87	10,25	16,78	6,18	10,11	-	4,12	-	-	-	-	-	-
III	309,83	17,04	27,88	13,00	21,28	0,73	14,91	-	9,12	-	4,15	-	0,04	-	-	-	-	-	-	-	-
IV	565,33	31,09	50,88	28,46	46,57	25,89	42,37	23,39	38,28	20,95	34,29	18,58	30,40	16,27	26,62	14,02	22,95	11,84	19,38	-	-
V	908,91	49,99	81,80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI	942,33	51,82	84,81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

2. Aufgabe

Nach dem Grad des Wettbewerbs bzw. nach der Zahl der Konkurrenten unterscheidet man verschiedene Marktformen.

Nachfrager	Anbieter			
		sehr viele	wenige	einer
	sehr viele	A	B	C
	wenige	D	E	F
	einer	G	H	I

In der abgebildeten Matrix sind bestimmte Marktformen mit Buchstaben gekennzeichnet. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 4 der insgesamt 9 Marktformen in die Kästchen neben den jeweils zutreffenden Kennzeichnungen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Marktformen

Kennzeichnungen

1. beiderseitiges Monopol
2. beschränktes Angebotsmonopol
3. Angebotsmonopol
4. beschränktes Nachfragemonopol
5. beiderseitiges Oligopol
6. Angebotsoligopol
7. Nachfragemonopol
8. Nachfrageoligopol
9. Polypol

A
H
F
C

3. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche 2 Aussagen das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland kennzeichnen!

1. Die Produktions- und Verbrauchlenkung erfolgt durch den Staat.
2. Mehrjahrespläne legen das Produktionssoll für alle Investitionsgüter fest.
3. Durch Kollektivierung der Landwirtschaft wird Überproduktion vermieden.
4. Der Staat greift im Rahmen seiner sozialen Verpflichtung unterstützend in das Wirtschaftsgeschehen ein.
5. Der Jahresvolkswirtschaftsplan stellt das verbindliche wirtschaftliche Programm für ein Jahr dar.
6. Die Interessen der Konsumenten werden zum Teil durch staatliche Gesetze und Verordnungen geschützt.

4. Aufgabe

Die Bundesregierung will der Verlagerung von Arbeitsplätzen in das Ausland entgegenwirken. Prüfen Sie, welche Maßnahme dieser Zielsetzung dient und im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft ergriffen werden kann!

1. Die Bundesregierung verbietet alle Übernahmen von inländischen durch ausländische Unternehmen.
2. Die Bundesregierung verbietet die Gründung von Beteiligungen inländischer Unternehmen an ausländischen Unternehmen.
3. Die Bundesregierung senkt die Steuerbelastung und die Lohnnebenkosten für die Unternehmen.
4. Die Bundesregierung verschärft die Umweltschutzgesetze im Bereich der industriellen Produktion.
5. Die Bundesregierung legt Höchstpreise für die im Inland erzeugten Güter fest.

5. Aufgabe

Die Mineralölkonglomerate erhöhen und senken die Preise für Kraftstoffe häufig. Stellen Sie fest, in welchem Fall eine Preisänderung aufgrund einer Situation erfolgen würde, die **nicht** marktkonform ist!

1. Preiserhöhung aufgrund erhöhter Rohölpreise
2. Preiserhöhung aufgrund der gestiegenen Nachfrage
3. Preissenkung aufgrund der Preissenkung der Konkurrenten
4. Preissenkung aufgrund rückgängiger Nachfrage
5. Preissenkung aufgrund eines staatlich festgelegten Höchstpreises

6. Aufgabe

Stellen Sie fest, wodurch eine Inflation entstehen kann!

1. Durch Lohnerhöhungen, die unter dem Produktivitätszuwachs liegen
2. Durch Maßnahmen, die die Liquidität der Kreditinstitute einschränken
3. Durch starke Erhöhung der staatlichen Nachfrage bei gleichbleibendem Angebot
4. Durch das Sinken der Nachfrage nach Investitionsgütern bei gleichbleibendem Angebot
5. Durch Rückgang der Konsumgüternachfrage bei gleichbleibendem Angebot

7. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Angaben das Magische Viereck zum Magischen Sechseck erweitern!

1. Subventionierung des Außenhandels und flexible Wechselkurse
2. Gerechte Einkommens-/Vermögensverteilung und Verbesserung der Umweltbedingungen
3. Subventionierung des Außenhandels und Verbesserung der Umweltbedingungen
4. Gerechte Einkommens-/Vermögensverteilung und flexible Wechselkurse
5. Subventionierung des Außenhandels und angemessene Tarifabschlüsse

8. Aufgabe

Zur Prüfung, ob die wirtschaftspolitischen Ziele realisiert wurden, werden entsprechende Maßgrößen verwendet. Stellen Sie fest, in welchem Fall dem wirtschaftspolitischen Ziel die richtige Maßgröße zugeordnet ist!

Wirtschaftspolitisches Ziel	Maßgröße
1. Stabilität des Preisniveaus	Verbraucherpreisindex
2. Stabilität des Preisniveaus	Mindestreservesatz
3. Hoher Beschäftigungsstand	Bruttoinlandsprodukt
4. Wirtschaftswachstum	Umsatzsteueraufkommen
5. Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	Mindestreservesatz

9. Aufgabe

Stellen Sie fest, mit welcher geldpolitischen Maßnahme die Europäische Zentralbank (EZB) die Liquidität der Kreditinstitute erhöhen kann!

1. Die EZB nimmt Termineinlagen entgegen.
2. Die EZB gibt Schuldverschreibungen heraus.
3. Die EZB verkauft Devisen.
4. Die EZB gewährt befristete Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren.
5. Die EZB nimmt Einlagen über Nacht entgegen.

10. Aufgabe

Die Bundesregierung will durch Mittel der Einnahmen- und Ausgabenpolitik die Konjunktur ankurbeln. Prüfen Sie, in welcher Zeile alle Maßnahmen stimmen!

Abschreibungsmöglichkeiten	Staatsausgaben	Einkommensteuersätze
1. verbessern	erhöhen	erhöhen
2. erschweren	verringern	senken
3. erschweren	verringern	erhöhen
4. verbessern	erhöhen	senken
5. verbessern	verringern	erhöhen

11. Aufgabe

Stellen Sie fest, wodurch eine Rezession ausgelöst werden kann!

1. Ein zu großer Teil des verfügbaren Einkommens wird für Konsumausgaben verbraucht. Es wird zu wenig gespart.
2. Neue Technologien führen zu niedrigeren Preisen. Die Güternachfrage nimmt dadurch zu.
3. Die Produktionskapazitäten sind voll ausgelastet, die Produzenten investieren bei niedrigen Zinsen.
4. Durch eine kurzfristige Nachfrageerhöhung kommt es zu einer Angebotslücke. Die Preise steigen.
5. Die Nachfrage geht aufgrund negativer Arbeitsmarktaussichten zurück.

12. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Beschreibung im Zusammenhang mit dem Wirtschaftskreislauf richtig ist!

1. Der Produktionsfaktor Arbeit ist Bestandteil des Wirtschaftskreislaufes.
2. Der Gewinn aus dem Verkauf von Erzeugnissen fließt den Unternehmen über den Güterkreislauf zu.
3. Geld- und Güterströme fließen im Wirtschaftskreislauf in der gleichen Richtung.
4. Die Leistungen der Versicherungsunternehmen werden im Wirtschaftskreislauf nicht berücksichtigt.
5. Der Staat beeinflusst weder den Güter- noch den Geldkreislauf.

15. Aufgabe

Frau Dr. Ursula Zeh und Herrn Georg Carl wird von den Gesellschaftern der Medical GmbH Gesamtprokura erteilt. Stellen Sie fest, welche Rechtshandlung(en) Frau Dr. Zeh und Herr Carl nach dem Gesetz nun vornehmen dürfen!

1. Sie sind ohne weiteres bevollmächtigt, gemeinsam sämtliche Rechtsgeschäfte inklusive Verkauf und Belastung von Grundstücken im Namen der Medical GmbH eigenverantwortlich abzuschließen.
2. Sie haben bei gewöhnlichen Rechtsgeschäften Einzelvertretungsbefugnis, bei außergewöhnlichen Rechtsgeschäften, wie z. B. der Aufnahme eines Darlehens, muss ein Einverständnis der Geschäftsleitung vorliegen.
3. Sie dürfen als Einzelperson mit dieser Vollmacht Grundstücke der Medical GmbH verkaufen.
4. Sie können die Medical GmbH in allen Vertragsverhandlungen einzeln und in unbeschränkter Höhe vertreten.
5. Sie sind bevollmächtigt, die Medical GmbH gemeinsam in allen Arten gerichtlicher und außergerichtlicher Geschäfte und Rechtshandlungen, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt, zu vertreten.

16. Aufgabe

Sie sind derzeit in der Personalabteilung der Medical GmbH eingesetzt und unterstützen Ihre Ausbilderin Angelika Krause bei der Einstellung neuer Auszubildender. Sie sollen prüfen, ob der auf der gegenüberliegenden Seite abgebildete Ausbildungsvertrag für Cornelia Mittag den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Stellen Sie fest, in welchem Abschnitt ein Fehler enthalten ist!

1. Abschnitt A
2. Abschnitt B
3. Abschnitt C
4. Abschnitt E
5. Abschnitt F
6. Abschnitt G

Situation zur 17. bis 19. Aufgabe

Sandra F. hat in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen in der Medical GmbH begonnen. Rechtliche Grundlagen, Gesetze und Institutionen regeln die begonnene Ausbildung, auf die sich die folgenden Aufgaben beziehen.

17. Aufgabe

Stellen Sie fest, welcher Grund zwingend zum Abbruch der Ausbildung führen würde!

1. In dem Ausbildungsberuf sind die Chancen auf Übernahme nicht gut.
2. Erst nach Beginn der Ausbildung hat die Auszubildende erfahren, dass es keine Kantine gibt.
3. Durch mangelnde Auslastung des Betriebes muss ein Teil der Belegschaft aus betrieblichen Gründen entlassen werden.
4. Die Auszubildende hat Schwierigkeiten, mit der Ausbildungsvergütung ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.
5. Die ärztliche Untersuchung der z. Z. noch minderjährigen Auszubildenden ergibt, dass die Auszubildende den Anforderungen des Berufs nicht gewachsen ist.

18. Aufgabe

Sandra F. wird während ihrer Ausbildung schwanger. Prüfen Sie, welche 2 Regelungen in diesem Zusammenhang zutreffend sind!

1. Die Auszubildende darf nach der Entbindung acht Wochen lang nicht beschäftigt werden.
2. Das Mutterschutzgesetz gilt nicht für Auszubildende.
3. Die Auszubildende darf in den letzten sechs Wochen vor der Entbindung nur beschäftigt werden, wenn sie sich zur Arbeitsleistung ausdrücklich bereit erklärt.
4. Während der Schwangerschaft darf die Auszubildende nur an vier Tagen pro Woche ausgebildet werden.
5. Mit einer Frist von vier Wochen kann die Medical GmbH das Arbeitsverhältnis kündigen.
6. Mit Vollendung der Geburt endet das Arbeitsverhältnis.

19. Aufgabe

Sandra F. scheidet nach ihrer Ausbildung aus der Medical GmbH aus. Geben Sie an, welche Unterlage die Medical GmbH Sandra F. auf Verlangen aushändigen muss!

1. Arbeitsvertrag
2. Zeugniskopien der Berufsschule
3. Lebenslauf
4. Qualifiziertes Arbeitszeugnis
5. Personalakte

Ausbildungsvertrag zur 16. Aufgabe

Antrag auf Eintragung

in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse
zum nachfolgenden
Berufsausbildungsvertrag

IHK

Zwischen dem/der Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)

und dem/der Auszubildenden männlich ☐ weiblich ☒

KNR	Firmenident-Nr.	Tel.-Nr.	Öffentlicher Dienst <input type="checkbox"/>
Anschrift des/der Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)			
Medical GmbH			
Straße, Haus-Nr.			
Virchowstraße 12			
PLZ	Ort		
10000	Berlin		
E-Mail-Adresse des/der Ausbildenden			
Verantwortliche/r Ausbilder/in		Geburtsjahr	
Angelika Krause		0	

Name	Vorname
Mittag	Cornelia
Straße, Haus-Nr.	
Ostpreußenstraße 24	
PLZ	Ort
10000	Berlin
Geburtsdatum	Staatsangehörigkeit
12.03.1994	deutsch
Gesetzliche/r Vertreter/in ¹⁾	
Eltern <input type="checkbox"/>	Vater <input type="checkbox"/> Mutter <input type="checkbox"/> Vormund <input type="checkbox"/>
Namen, Vornamen der gesetzlichen Vertreter	
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort

wird nachstehender Vertrag zur
Ausbildung im Ausbildungsberuf
mit der Fachrichtung/dem Schwerpunkt/
dem Wahlbaustein etc.

Kauffrau im Gesundheitswesen

nach Maßgabe der Ausbildungsordnung²⁾ geschlossen.

Vom/Von der Auszubildenden besuchte allgemeinbildende Schule	Berufsvorbereitung, berufliche Grundbildung
Zuletzt ³⁾	<input type="checkbox"/> betriebliche Qualifizierungsmaßnahme <input type="checkbox"/> schulisches Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) ⁵⁾
Abschluss ⁴⁾	<input type="checkbox"/> Berufsvorbereitungsmaßnahme (SGB III) <input type="checkbox"/> schulisches Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ⁵⁾
	<input type="checkbox"/> Berufsfachschule ohne voll qualifizierenden Berufsabschluss
Zuständige Berufsschule	Berufsfeld

A Die Ausbildungszeit beträgt nach der Ausbildungsordnung
36 Monate.

Die vorausgegangene

- ☒ schulische Vorbildung
☐ abgeschlossene betriebliche Berufsausbildung als

Mittlere Reife

- ☐ abgebrochene betriebliche Berufsausbildung als

- ☐ abgeschlossene Berufsausbildung in schulischer Form mit Abschluss als

wird mit 6 Monaten angerechnet bzw. es wird eine
entsprechende Verkürzung beantragt.

Das Berufsausbildungsverhältnis

beginnt am 01.09.2013 und endet am 29.02.2016.

B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt 6 Monate.⁶⁾**C** Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelungen nach D in

und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zu-
sammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt
(§ 3 Nr. 12).

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte
(§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe):

Medical GmbH, Virchowstraße 12, Berlin

E Der/Die Ausbildende zahlt dem/der Auszubildenden eine
angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto

€	700	750	820	-
im	ersten	zweiten	dritten	vierten

Ausbildungsjahr.

Öffentliche Förderung der Ausbildung (monatlich, regelmäßig,

>50% der Kosten): nein ☐Wenn ja⁷⁾

F Die regelmäßige Ausbildungszeit in Stunden beträgt
täglich⁸⁾ 8 und/oder wöchentlich 40

Teilzeitausbildung wird beantragt (§ 6 Nr. 2) ja ☐ nein ☒

G Der/die Ausbildende gewährt dem/der Auszubildenden Urlaub
nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Urlaubsanspruch

Im Jahr	2013	2014	2015	2016	
Werktage					
Arbeitstage	10	30	30	5	

H Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und
Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen:

Die sachliche und zeitliche Gliederung

☐ ist beigelegt☐ liegt der IHK mit Stand vom vor.

1) Vertretungsberechtigt sind beide Eltern gemeinsam, sowie nicht die Vertretungsberechtigung nur
einem Elternteil zusteht. Ist ein Vormund bestellt, so bedarf dieser zum Abschluss des Ausbil-
dungsvertrages der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.

2) Solange die Ausbildungsordnung nicht erlassen ist, sind gem. § 104 Abs. 1 BBiG die bisherigen
Ordnungsmittel anzuwenden.

3) besuchte Schule, bitte Schlüssel eintragen	4) Abschluss, bitte Schlüssel eintragen
00 unbekannt	00 unbekannt
05 Hauptschule	01 Hauptschulabschluss
06 Polytechnische Oberschule	02 Qualifizierter Hauptschulabschluss
10 Sonderschule	03 Mittlerer Bildungsabschluss
20 Realschule	04 Fachhochschulreife
30 Gymnasium	05 Hochschulreife
31 Erweiterte Oberschule	06 Hochschulabschluss
35 Oberstufenzentrum	07 im Ausland erworbener Abschluss,
40 Gesamtschule	nicht zuzuordnen
51 Berufsvorbereitungsjahr	08 Sonstiger Abschluss
52 Berufsgrundschuljahr	09 Ohne Abschluss
53 Berufsfachschule	
54 Höhere Berufsfachschule	
57 Fachoberschule	
59 Sonstige berufliche Vollzeitschulen	
80 Hochschule	
81 Fachhochschule	
90 Sonstige Schule	

5) Bitte Zeugniskopie beifügen.

6) Die Probezeit muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.

7) Öffentliche Förderung des Ausbildungsverhältnisses, bitte Schlüssel eintragen

01 Sonderprogramm des Bundes/Landes

02 außerbetriebliche Berufsausbildung nach § 241 (2) SGB III

03 außerbetriebliche Berufsausbildg. Reha nach § 100 Nr. 5 SGB III

04 nur für Brandenburg: betriebsnahe Förderung

8) Das Jugendarbeitsschutzgesetz sowie für das Ausbildungsverhältnis geltende tarifvertragliche
Regelungen und Betriebsvereinbarungen sind zu beachten.

20. Aufgabe

Der Auszubildende Stefan Ponte, geboren am 25.02.1995, ist am 1. September 2012 als Auszubildender in die Medical GmbH eingetreten. Er hat sich sehr schnell eingewöhnt und fühlt sich im Betrieb äußerst wohl. Daher überlegt er, sich bei den am 14. Mai 2013 stattfindenden Betriebsratswahlen als Kandidat aufstellen zu lassen. Stellen Sie unter Zuhilfenahme des abgebildeten Auszuges aus dem Betriebsverfassungsgesetz fest, ob Stefan Ponte wählbar ist (passives Wahlrecht)!

1. Ja, weil er bereits volljährig ist und bis zur Wahl der Medical GmbH mehr als 6 Monate angehört.
2. Ja, weil alle Arbeitnehmer wählbar sind.
3. Nein, weil er kein Mitglied einer Gewerkschaft ist.
4. Nein, weil Auszubildende nicht in den Betriebsrat wählbar sind.
5. Nein, weil er dem Betrieb während der letzten 4-jährigen Betriebsratsperiode nicht angehört hat.

Auszug aus dem Betriebsverfassungsgesetz

§ 5 Arbeitnehmer

(1) Arbeitnehmer (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) im Sinne dieses Gesetzes sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, unabhängig davon, ob sie im Betrieb, im Außendienst oder mit Telearbeit beschäftigt werden. Als Arbeitnehmer gelten auch die in Heimarbeit Beschäftigten, die in der Hauptsache für den Betrieb arbeiten. Als Arbeitnehmer gelten ferner Beamte (Beamtinnen und Beamte), Soldaten (Soldatinnen und Soldaten) sowie Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die in Betrieben privatrechtlich organisierter Unternehmen tätig sind. (...)

§ 7 Wahlberechtigung

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer des Betriebs, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Werden Arbeitnehmer eines anderen Arbeitgebers zur Arbeitsleistung überlassen, so sind diese wahlberechtigt, wenn sie länger als drei Monate im Betrieb eingesetzt werden.

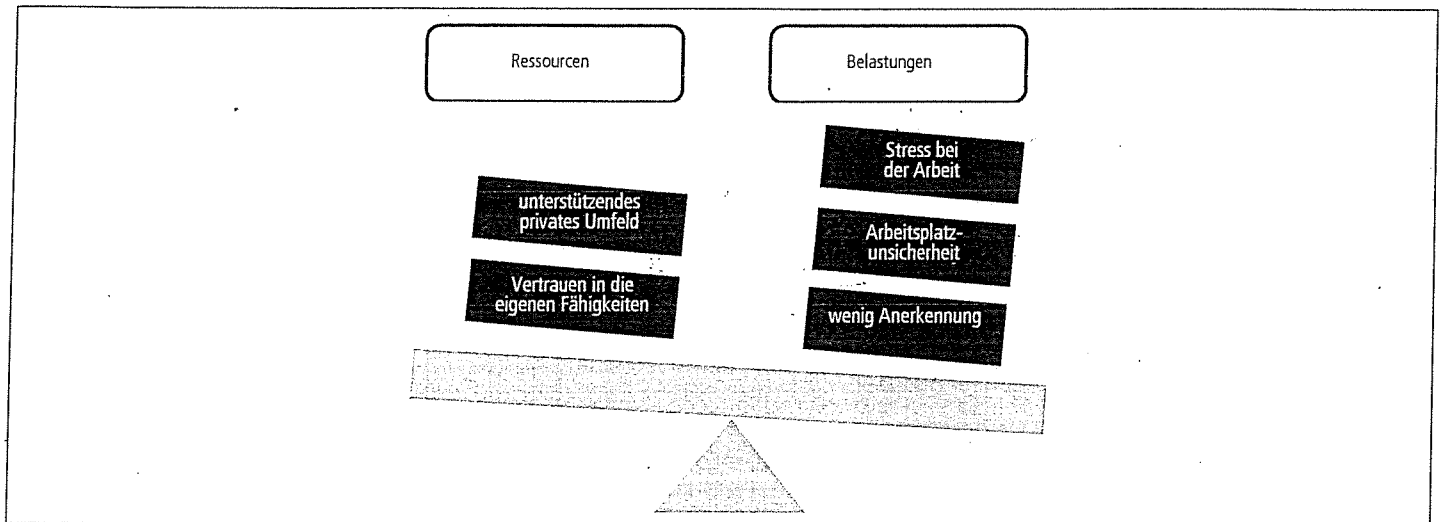
§ 8 Wählbarkeit

(1) Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die sechs Monate dem Betrieb angehören oder als in Heimarbeit Beschäftigte in der Hauptsache für den Betrieb gearbeitet haben. Auf diese sechsmonatige Betriebszugehörigkeit werden Zeiten angerechnet, in denen der Arbeitnehmer unmittelbar vorher einem anderen Betrieb desselben Unternehmens oder Konzerns (§ 18 Abs. 1 des Aktiengesetzes) angehört hat. Nicht wählbar ist, wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit, Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt.

(2) Besteht der Betrieb weniger als sechs Monate, so sind abweichend von der Vorschrift in Absatz 1 über die sechsmonatige Betriebszugehörigkeit diejenigen Arbeitnehmer wählbar, die bei der Einleitung der Betriebsratswahl im Betrieb beschäftigt sind und die übrigen Voraussetzungen für die Wählbarkeit erfüllen.

Situation zur 21. bis 23. Aufgabe

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gehört in der Medical GmbH zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die abgebildete Grafik soll es noch einmal verdeutlichen: Wenn die Belastungen durch die vorhandenen Ressourcen nicht mehr ausgeglichen werden können, droht die psychische Balance zu kippen. Die Ressourcen zu pflegen und zu fördern ist daher eines der wichtigsten Anliegen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.



21. Aufgabe

Nennen Sie 3 Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements!

1. Schwerpunktsetzung in der Weiterbildung, z. B. Zeitmanagement im Pflegebereich
2. Arbeitsplatzsicherheit schaffen
3. Erhöhung des Patientendurchlaufs in der Physiotherapie
4. Einführung von Leistungsorientierter Bezahlung (LOB)
5. Supervision des therapeutischen Personals
6. Einführung von Haushaltssperren und zeitversetzten Stellennachbesetzungen
7. Erhöhung der bezahlten Überstunden

22. Aufgabe

Kommt das Verhältnis zwischen Ressourcen und Belastungen längere Zeit in Schiefe, führt dies bei betroffenen Mitarbeitern oft zu häufigen Fehlzeiten und Langzeiterkrankungen. Durch die Neufassung der § 84 Abs.2 SGB IX (siehe Gesetzestextauszug) hat der Arbeitgeber die Pflicht ein betriebliches Eingliederungsmanagement anzubieten. Geben Sie an, was damit erreicht werden soll!

1. Hilfestellung für den Mitarbeiter, um vorzeitig eine Erwerbsminderungsrente zu erhalten
2. Alle Arbeitsplätze behindertengerecht einrichten
3. Durch frühzeitige und systematische Prävention den Verlust des Arbeitsplatzes wegen Krankheit bzw. Behinderung zu vermeiden
4. Durch allgemeine Präventionsmaßnahmen werden kurzfristige Krankheiten verhindert.
5. Durch geordnete Arbeitssicherungsmaßnahmen (z. B. Gefährdungsbeurteilungen) kann der Verlust des Arbeitsplatzes durch Krankheit vermieden werden

§ 84 SGB IX Prävention

... (2) Sind Beschäftigte innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, klärt der Arbeitgeber mit der zuständigen Interessenvertretung im Sinne des § 93, bei schwerbehinderten Menschen außerdem mit der Schwerbehindertenvertretung, mit Zustimmung und Beteiligung der betroffenen Person die Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit möglichst überwunden werden und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann (betriebliches Eingliederungsmanagement). ...

23. Aufgabe

Da in der Medical GmbH überwiegend Frauen beschäftigt sind, überlegt die Klinikleitung im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements familienorientierte Maßnahmen einzuführen (z. B. einen Betriebskindergarten). Stellen Sie fest, mit welchen 2 positiven Effekten u. a. bei einer familienorientierten Personalpolitik gerechnet werden kann!

1. Sie verkürzen die Fehlzeiten und verringern die Fluktuation.
2. Sie erhöhen die Personalbeschaffungskosten.
3. Sie verringern die Rückkehrquote nach der Elternzeit.
4. Durch weniger Stress erhöhen Sie die Effizienz und Produktivität ihres Personals.
5. Für den Fachkräftemangel haben familienorientierte Maßnahmen keine Bedeutung.
6. Familie, Umfeld und Arbeitsplatz sollten strikt getrennt sein.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

														Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer		Prüflingsnummer			
														7	2	6	5	2	0						
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)														Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14			

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. ① <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>															Sp. 15-19
Seite 2															
Aufgabe Nr. ② <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ③ <input type="text"/> <input type="text"/> ④ <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/> ⑥ <input type="text"/>														Prüfziffer 9	Sp. 20-29
Seite 3															
Aufgabe Nr. ⑦ <input type="text"/> ⑧ <input type="text"/> ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/> ⑪ <input type="text"/> ⑫ <input type="text"/>															Sp. 30-35
Seite 4															
Aufgabe Nr. ⑬ <input type="text"/> ⑭ € <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ct															Sp. 36-43
Seite 5															
Aufgabe Nr. ⑮ <input type="text"/> ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/> ⑱ <input type="text"/> <input type="text"/> ⑲ <input type="text"/>														Prüfziffer 9	Sp. 44-50
Seite 6															
Aufgabe Nr. ⑳ <input type="text"/>															Sp. 51
Seite 8															
Aufgabe Nr. ㉑ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉒ <input type="text"/> ㉓ <input type="text"/> <input type="text"/>															Sp. 52-57
Seite 9															
Aufgabe Nr. ㉔ <input type="text"/> ㉕ % <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉖ € <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ct ㉗ € <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ct ㉘ <input type="text"/>														Prüfungszeit PZ <input type="text"/>	Prüfziffer 9
Seite 10															Sp. 58-74

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

										Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer			
										7 2		6 5 2 0										
										Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14			

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. 1																				Sp. 15-19																																																																																																													
Seite 2																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 2										3										4										5										6										Prüfziffer 9										Sp. 20-29																																																																					
Seite 3																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 7										8										9										10										11										12																				Sp. 30-35																																																											
Seite 4																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 13										14										€										,										ct																				Sp. 36-43																																																																					
Seite 5																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 15										16										17										18										19										Prüfziffer 9										Sp. 44-50																																																																					
Seite 6																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 20																																																																																																																																	
Seite 8																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 21										22										23																																								Sp. 52-57																																																																					
Seite 9																																																																																																																																	
Aufgabe Nr. 24										25										%										,										€										,										ct										€										,										ct										Prüfungszeit PZ										Prüfziffer 9										Sp. 58-74									
Seite 10																																																																																																																																	

Kaufmann im Gesundheitswesen
Kauffrau im Gesundheitswesen
Wirtschafts- und Sozialkunde

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

														Bereich	Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer				
														7	2	6	5	2	0							
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)														Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6		Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14					

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. ① <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>															Sp. 15-19
Seite 2															
Aufgabe Nr. ② <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ③ <input type="text"/> <input type="text"/> ④ <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/> ⑥ <input type="text"/>														Prüfziffer 9	Sp. 20-29
Seite 3															
Aufgabe Nr. ⑦ <input type="text"/> ⑧ <input type="text"/> ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/> ⑪ <input type="text"/> ⑫ <input type="text"/>															Sp. 30-35
Seite 4															
Aufgabe Nr. ⑬ <input type="text"/> ⑭ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>															Sp. 36-43
Seite 5															
Aufgabe Nr. ⑮ <input type="text"/> ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/> ⑱ <input type="text"/> <input type="text"/> ⑲ <input type="text"/>														Prüfziffer 9	Sp. 44-50
Seite 6															
Aufgabe Nr. ⑳ <input type="text"/>															Sp. 51
Seite 8															
Aufgabe Nr. ㉑ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉒ <input type="text"/> ㉓ <input type="text"/> <input type="text"/>															Sp. 52-57
Seite 9															
Aufgabe Nr. ㉔ <input type="text"/> ㉕ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉖ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉗ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉘ <input type="text"/>														Prüfungszeit ㉙ <input type="text"/>	Prüfziffer 9 Sp. 58-74
Seite 10															